

Die Welt von Oben ganz unten

Düsseldorfer Künstler Julien Deiss stellt Werke im Kunstraum-Unten aus

BOCHUM. Es ist schon ein seltsamer Ort, allerdings für eine Ausstellung auf seine eigen-tümliche Art passend: der Kunstraum Unten in der Zwischenebene der Bochumer U-Bahnhaltestelle Schauspielhaus. Gerade diese spezielle Atmosphäre bietet Kulturschaffenden, Kunstfans und Interessierten ein besonderes Erlebnis.

Der Düsseldorfer Künstler Julien Deiss ist extra für diese Ausstellung aus seiner derzeitigen Wahlheimat Dänemark für zwei Monate nach Deutschland zurückgekehrt. „Gisbert Danberg fragte mich, ob ich mir eine Ausstellung in Bochum vorstellen könnte“, so Deiss. Da sich einige seiner Werke noch in Deutschland befanden, wollte er mit den neu entstandenen Werken an diese anknüpfen.

Zu sehen bekommt man Alltagsgegenstände: Menschen, Tiere, nichts Ungewöhnliches also. Doch es ist oftmals die Konstellation der Dinge, die Deiss' Bilder so interessant



Julien Deiss vor seinem Werk „U-Bahn-King“

RN-Foto Mund

machen, da sie sich dem Bekannten und vorgegebenen Mustern gänzlich entziehen.

Oma in Öl auf Holz

Bei den Motiven orientierte er sich auch an zufälligen Gegebenheiten. Ob es sich dabei um ein ölverschmiertes Rentnerpaar am Strand in Griechenland oder einen Obdachlosen mit McDonalds-Krone

auf dem Kopf handelt, macht dabei keinen Unterschied. „Momente, bei denen ich schmunzeln musste, will ich festhalten“, erklärt Deiss. Eben jener Obdachlose inspirierte den 30-Jährigen zu einem spontanen Werk. Passend zum Titel der Ausstellung („Die Welt von Oben“) ragt der „U-Bahn-King“ auf einer grauen Papierrolle von

oben nach unten in den Raum hinein. Durch solche teilweise irritierenden Konstellationen will Deiss „nicht zu verkopft sein, sondern nur ein gutes, leichtes Gefühl geben. Nur sinnfrei soll es nicht sein“, so der Künstler.

Neutral-naive Stimmung

Ähnlich dürfe auch der Zuschauer in die Ausstellung kommen: mit einer neutral-naiven Stimmung und nicht allzu nachdenklich. „Lassen sich die einzelnen Szenen noch jede für sich beschreiben, so entziehen sie sich im Ganzen oft jeglicher Deutung“, erklärt der Kunststudent.

Die Ausstellung „Die Welt von Oben – Spuren Relikte Trophäen der Jagd“ läuft von Freitag, 13. September, um 19 Uhr bis zum 18. Oktober im Kunstraum Unten, Hattinger Straße 1. Öffnungszeiten: mittwochs und freitags von 15.30 bis 18.30 Uhr sowie nach Vereinbarung. Der Eintritt ist frei. ade